

## III.

Die griechische Literatur in den Handschriften  
der Rossiana in Wien.

## I. Teil.

Von

Eduard Gollob.

(Vorgelegt in der Sitzung am 3. Februar 1910.)

In meinem einleitenden Aufsätze über ‚Die Bibliothek des Jesuitenkollegiums in Wien‘ (Sitzungsberichte der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, 161. Band, 7. Abh.) habe ich den Nachweis erbracht, daß sich von den 123 Handschriften, die Dr. Bethmann in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Rom in den Bibliotheken des Kanonikus Rossi und des Comendatore Torquato Rossi gesehen hat, nunmehr noch 120 in der Bibliothek des Jesuitenkollegiums in Lainz befinden.<sup>1</sup> Für drei Handschriften blieb ich also den Nachweis schuldig. Ich hatte das Bestreben, diese Lücke auszufüllen, wurde hierin durch briefliche Mitteilungen des früheren Bibliothekars P. Oberhammer unterstützt und kann nun den Nachweis auch für die drei noch übrigen Handschriften erbringen:

Bethmann, p. 411 (vgl. meinen Aufsatz, p. 11): mbr. oct. s. X in. Beda usw. findet sich in Sign. VIII. 83, oct. cod. mbr. saec. XI. mit der Rückenaufrschrift: ‚V. Bedae opusc.‘

<sup>1</sup> Bei der Drucklegung dieses Teiles der genannten Abhandlung wurde auf p. 16, col. 21 die Signatur IX. 129 und auf p. 18, c. 12, von unten, die Signatur IX. 131 übersehen; ebenso a. a. O. p. 17, nach col. 13: Bethmann, p. 416: mb. oct. s. VXII (sic!), Sallustius = IX. 198, Perg. 22.5 cm × 15.5 cm, Rücken des Einbandes: Sallustius, XII. saec.